

Nach der ersten Deutsch-Baltischen Konferenz, die zum Thema „[Brücken bauen](#)“ im Juli 2019 in Riga stattfand, geht es nun um Ideen für Europa.



Auf der Deutsch-Baltischen Konferenz 2019 in Riga. (Foto: DBJW)

Das Deutsch-Baltische Jugendwerk lädt zur Konferenz in Vilnius ein. Die Wochenendkonferenz ist nach vier Clustern strukturiert. Im ersten steht die Frage nach einem Weg zwischen Individualismus und Kollektivismus im Vordergrund. Der Erziehungswissenschaftler Nils Köbel, der mit seinem Podcast mit dem Grimme-Online-Award ausgezeichnet wurde, hält hier die Keynote.

Ein praktisches Beispiel gibt Jürgen Steiner von der Carl-Zeiss-Stiftung. Susan Rancher, die das Startup-Ökosystem in Frankfurt entwickelte, wird erläutern, wie Open Source zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen kann.

Für das zweite Cluster, das sich der Frage nach der aktiven Partizipation in der digitalen Gesellschaft widmet, konnte das Jugendwerk den lettischen Europaabgeordneten Prof. Dr.

Ivars Ijabs gewinnen. Anja Türkan und Malte Engelmann hinterfragen, wie sich Diskurs in der digitalisierten Gesellschaft konstruktiv gestalten lässt.

Das Thema ist in Zeiten der Covid-19-Pandemie, die eine Konjunktur der Verschwörungsmmythen mit sich bringt, aktueller denn je. Anja Türkan ist für die Social-Media-Präsenz der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zuständig. Malte Engelmann ist Referent für Kultur- und Außenpolitik im Deutschen Bundestag.

Das dritte Cluster behandelt das immer wichtiger werdende Thema der Datensouveränität. Paulius Jurčys von der Universität Vilnius hält hier das Grundsatzreferat. Im Panel wird es um Fragen rundum Blockchain und Künstliche Intelligenz gehen, unter anderem durch die Frankfurter Rechtsanwältin Claudia Otto.

Die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik wird im vierten Cluster behandelt. Der litauische Biotechnologe Gediminas Drabavičius führt hier die Hauptrede. Dr. Julia Inthorn, seit Oktober 2018 Direktorin des Zentrums für Gesundheitsethik in Hannover und Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer, diskutiert mit dem Arzt Edo Kapetanovic.

## **Kompromisslos europäisch**

Die vier Cluster in der Konferenz werden folgende Fragen vertiefen: Was ist ein „europäischer“ Lösungsansatz? Der Veranstalter will nicht nach Kompromissen zwischen nationalen Ansätzen suchen, sondern nach Lösungsansätzen „auf den Schultern der Aufklärung“, wie Dr. Florian Hartleb vom Deutsch-Baltischen Jugendwerk schreibt. Nach Ansätzen, die zu den Vorstellungen von Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechten

passen.

Aus diesem Anlass wird der Philosoph Jörg Noller von der Ludwig-Maximilians-Universität München am Freitag abends zum Menschenbild Immanuel Kants eine Präsentation halten.

„Wir sind zuversichtlich, dass sich viele neue Vorschläge ergeben werden. Am Ende werden konkrete Ideenpapiere stehen, die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger präsentiert werden“, schreibt Dr. Florian Hartleb an Nordisch.info.

An dieser Veranstaltung können Gäste auch digital teilnehmen. Mehr Informationen über das Jugendwerk finden Sie unter [www.dbjw.de](http://www.dbjw.de).

*ap*